



Titelbild: Aktivierung im Falkenstein

Auf Seite 13 erfahren Sie neues über das Team Aktivierung. Dazu hat Barbara Lang, Aktivierungsfachfrau Abteilung E, dieses tolle Bild gezeichnet. Beim genauen Betrachten sind die vier Mitarbeiterinnen der Aktivierung zu erkennen, aber auch ihre Funktionen. In der Mitte das Symbol: Wir arbeiten mit Kopf, Hand und Herz. Ein roter Faden zeigt die Verbundenheit und das Miteinander von Mitarbeitenden und Bewohnenden.

Rückseite: Haus C im Herbstlicht

Der Herbst zeigt sich mit bunten und goldigen Herbstblättern von seiner schönsten Seite, vor allem wenn die Sonnenstrahlen diese zum Leuchten bringen. So gesehen auch rund um den Falkenstein.



Voralptal, ein Seitental vom Göschenerthal, Uri. (bko)

Monatsbotschaft von Max Eichenberger



Liebe Menschen

Die Tage werden kürzer und die Dunkelheit ist wieder dominant. Nebel, Nässe und auch Kälte halten immer mehr Einzug. Sehr typisch für diese Jahreszeit.

**Herrlich,
es ist «emfau»
wieder Zeit zum
KUSCHELN!**

Immer wieder faszinieren mich die markanten Unterschiede der Jahreszeiten. Sich einzukuscheln gegen die Kälte und den Wind bringt, nebst Wärme, auch Geborgenheit und Wohnegefühle hervor. Geniesst diese Behaglichkeit und freut Euch daran. Ich persönlich bin in diesem Monat sehr aktiv und gehe gerne in die nahe gelegenen Wälder. Man trifft kaum Leute, ausser ab und zu «Hündeler» oder Kollegen beim Pilze Sammeln. Die mystische Stimmung, begleitet von einem orchestralen Vogelgezwitscher, ist einzigartig.

Kennt Ihr übrigens den Unterschied zwischen Rottannen, einer Fichtenart, und Weisstannen, einer Kiefernart? Nebst Merkmalen wie Rinde, Nadelform und Farbe ist für mich Folgendes sehr interessant: Die Tannzapfen der Rottanne hängen an den Ästen nach unten. Bei der Weisstanne hingegen stehen die Zapfen wie Soldaten senkrecht auf den Ästen.

Der Monat November ist erstaunlicherweise auch ein sehr reichhaltiger Pilzmonat. Nebst mehreren hundert Pilzsorten stelle ich Euch vier Fruchtkörper vor:



Steinpilz.

Sehr bekannt und beliebt ist sicher der **Steinpilz**, lateinisch *Boletus edulis*. Übersetzt heisst *boletus* «bester Pilz» und *edulis* «essbar». Seine feste Konsistenz und der feine nussartige Geschmack machen ihn zum exzellenten Speisepilz. Er eignet sich sowohl zum Einfrieren wie auch zum Dörren.



Trompetenpfeifferling.

Der **Trompetenpfeifferling** ist ein sehr fragiler Kleinpilz. Ein Pilzli wiegt im Schnitt ca. ein Gramm, demzufolge eine Fleissarbeit, ihn zu sammeln. Aber es lohnt sich, ist er doch für mich einer der leckersten Pilze.



Fliegenpilz.

Für die meisten ist der **Fliegenpilz** einer der bekanntesten Pilze. Seine Schönheit ist bewundernswert, doch gilt er als giftig. Dieser Märchenpilz ist oft in einem Kreis, einem sogenannten Hexenring, anzutreffen.



Stinkmorchel.

Einzigartig ist auch die **Stinkmorchel**. Ihre Form ist faszinierend. Einzigartig ist auch ihr Gestank. Dadurch werden unzählige Fliegen angezogen und bedecken einen Teil des Kopfes beinahe gänzlich. Dieser Pilz ist logischerweise nicht essbar.

→ **Vorsicht: Bitte nur kontrollierte Pilze verzehren!**

Ich könnte Bücher schreiben über die Faszination der Pilze.

Wenn ich die Augen schliesse, sehe ich den Wald und rieche die verschiedenen Düfte, herrlich! Probiert es auch aus...

Ich danke Euch

Max

PS: Es ist die Aufgabe von uns Menschen, zu unserer Natur grosse Sorge zu tragen, damit wir mit unseren Sinnesorganen auch in Zukunft die natürliche Vielfalt erleben und wahrnehmen dürfen.

Mitarbeitende: Portrait Claudia Rohr



Claudia Rohr, Pflegemitarbeiterin C/D.

Mein Name ist Claudia Rohr, ich arbeite seit Februar 2025 im Falkenstein in der Pflege. Ich komme sehr gerne zur Arbeit, es wird mir nie langweilig. Es gibt immer etwas zu tun und die Zeit vergeht wie im Flug. Mein Mann und ich haben zwei erwachsene Söhne. In unserer Freizeit sind wir gerne draussen in der Natur unterwegs, beim Wandern oder wir unternehmen sehr gerne eine Velotour. Mittlerweile machen wir das mit E-Bikes, was noch mehr Spass bereitet und längere Touren möglich macht. Unsere Ferien verbringen wir meistens an der Norddeutschen Küste in Cuxhaven. Dort mag ich die Weite, im Sommer die blühende Heidelandschaft, und was immer wieder sehr eindrücklich ist, sind die Gezeiten. Bei Ebbe kann man wunderbar wattwandern und 10 Kilometer über den Meeresgrund bis zur Insel Neu-

werk laufen. Dabei hat man immer die riesigen Containerschiffe, die auf der Elbe von oder nach Hamburg unterwegs sind, im Blick. Und natürlich fahren wir auch hier viel Velo. Es ist zwar alles flach, aber oft hat man mit dem Gegenwind zu kämpfen. Ansonsten bin ich auch gerne kreativ, ich drehe selber Glasperlen und stelle daraus Schmuck her. Wenn ich am Brenner arbeite, lasse ich mich von den vielen farbigen Glasstangen inspirieren und freue mich jedes Mal, wenn eine spezielle Glasperle entstanden ist. Zudem arbeite ich gerne mit Holz oder probiere etwas Neues aus, zum Beispiel das Malen mit der Ballontechnik. Es gibt also immer etwas zu tun und jetzt, im Herbst und Winter, mache ich es mir auch gerne mit einem guten Buch gemütlich.

Pensionierung Corinne Nussbaumer

Ende November wird Corinne Nussbaumer, Leitung Pflege und Betreuung ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Mit diesem Beitrag verabschiedet sie sich von Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende.

Corinne Nussbaumer, Leitung Pflege und Betreuung, wird per Ende November 2025 pensioniert.



Ein persönlicher Gruss an unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Mit meinem bevorstehenden Abschied möchte ich Ihnen von Herzen danken. Danke für das Vertrauen, das Sie mir und dem ganzen Team über die Jahre entgegengebracht haben. Es war mir eine Freude und eine Ehre, Sie begleiten zu dürfen – in Ihrem Alltag, in besonderen Momenten und auch in schwierigen Zeiten. Ihre Geschichten, Ihr Lachen, Ihre Erinnerungen und Ihre Erfahrungen haben meinen Arbeitsalltag stets bereichert

und mir immer wieder gezeigt, warum ich meinen Beruf mit Herzblut ausübe. Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit haben meine Arbeit besonders gemacht. Ich hoffe, dass Sie auch weiterhin spüren, dass das Falkenstein-Team stets bemüht ist, Sie mit Respekt, Fürsorge und Aufmerksamkeit zu begleiten. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, viele schöne Momente, Freude und Lachen – und Menschen an Ihrer Seite, die Sie achten und unterstützen.

Ein persönlicher Blick in die zukünftige Pflege Tätigkeit

Liebe Angehörige

Als Leitung Pflege und Betreuung habe ich mich stets mit grossem Engagement und mit ganzem Herzen für die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt. In meinen über 30 Jahren in dieser Funktion durfte ich viele bereichernde, vertrauensvolle und ehrliche Gespräche mit Angehörigen führen – dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig erfüllt es mich mit Nachdenklichkeit, wie sich unser Berufsfeld in den letzten Jahren verändert hat. Die Ansprüche sind stetig gestiegen, die Komplexität der zu betreuenden Menschen nimmt zu, der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig – und doch steigen die Erwartungshaltungen von allen Seiten weiter an. Immer häufiger frage ich mich: Werden wir den heutigen Anforderungen überhaupt noch gerecht? Können wir wirklich allen – den Bewohnerinnen und den Bewohnern, den Angehörigen, den Krankenkassen, den Gemeinden und dem System – gleichermassen gerecht werden?

Unsere Pflegenden stehen zunehmend im Spannungsfeld verschiedenster und teils widersprüchlicher Erwartungen:

1. zwischen Ökonomie und individuellem Unterstützungsbedarf
2. zwischen persönlichen Bedürfnissen und amtlichen Vorgaben
3. zwischen helfenden Beziehungen und institutionellen Anforderungen

Dieses Spannungsfeld ist herausfordernd, nicht nur für die Fachperso-

nen, sondern auch für Sie als Angehörige. Gerade deshalb ist es mir wichtig zu betonen: Wir haben das gleiche Ziel. Wir möchten das Beste für Ihre Liebsten – Tag für Tag, mit viel Herzblut und Fachwissen. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft den Dialog offen und wertschätzend führen. Dass wir gemeinsam hinschauen, was möglich ist – und wo vielleicht auch Grenzen bestehen. Denn gute Pflege lebt nicht nur von professionellen Abläufen, sondern vor allem von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen.

Unsere Pflegenden stehen tagtäglich unter grossem Druck – sie versuchen, allen Anforderungen gerecht zu werden, mit Herz und Professionalität. Doch dieser Spagat fordert seinen Preis.

Wenn wir nicht gut auf unsere Pflegenden achten, haben wir bald keine Pflegenden mehr am Bewohnerbett.

Wertschätzung, realistische Erwartungen und gegenseitiges Verständnis sind kein "Bonus" – sie sind die Grundlage dafür, dass Pflege auch in Zukunft mit der nötigen Qualität, Würde und Menschlichkeit geleistet werden kann.

Mit meinem bevorstehenden Abschied aus dem Berufsleben per 30. November 2025 danke ich Ihnen für Ihre Offenheit, Ihre Rückmeldungen – auch die kritischen – und Ihre wertvolle Begleitung in den drei Jahren Falkenstein. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, viel Kraft, Mut und Freude auf dem Weg in die Zukunft.

Ein persönlicher Gruss an die Mitarbeitenden

Liebe Mitarbeitende vom Falkenstein

Per 30. November 2025 werde ich mich als Pflegedienstleiterin in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Der Zeitpunkt ist gekommen, an dem ich mit einem erfüllten Herzen und vielen schönen Erinnerungen auf die letzten Jahre zurückblicken darf. Gemeinsam haben wir in dieser Zeit viel bewegt – und auch viel geleistet. Der Systemwechsel von BESA zu RAI NH, inklusive der Umstellung auf eine neue EDV-gestützte Pflegedokumentation, war eine grosse Herausforderung. Doch wir haben sie gemeinsam gemeistert. Gleichzeitig haben wir viel Energie in den Aufbau unseres elektronischen Qualitätstools investiert und mit viel Engagement unsere Prozesse weiterentwickelt. Besonders stolz bin ich darauf, wie wir unser Betriebsmotto "Wir WOW-en: wir begeistern – wir lachen – wir verbinden – wir gestalten" mit Leben gefüllt haben. In einer intensiven Retraite haben wir unseren Führungsstil reflektiert, mit externer Unterstützung unsere Haltung

geschärft und unser Miteinander in der Leitung, aber auch im Umgang mit unseren Teams, neu ausgerichtet. Wir haben viel an uns gearbeitet – und heute dürfen wir die Früchte dieser Arbeit sehen: Das Falkenstein-Team ist auf dem Weg, eine Familie zu werden. Wir unterstützen uns gegenseitig, lachen miteinander – auch über uns selbst – wir sprechen bereichsübergreifend nicht mehr von Schnittstellen, sondern von Nahtstellen. In hektischen Zeiten wird proaktiv mitangepackt, der tägliche Austausch ist von Wertschätzung geprägt. Und unsere Feste? Die feiern wir heute gemeinsam, über alle Nahtstellen hinweg – ausgelassen, herzlich und verbindend.

Für all das danke ich euch von Herzen. Für euer Vertrauen, eure Offenheit, euren Humor und eure unermüdliche Bereitschaft, euch auf Neues einzulassen.

Corinne Nussbaumer
Leitung Pflege und Betreuung

Liebe Corinne

*Wir wünschen dir eine wunderbare Zeit im Ruhestand,
voller Freude mit deiner Familie, Gesundheit und
spannender Abenteuer oder einfach einmal im Liegestuhl
liegend gar nichts zu tun. Du hast es dir verdient!»*

Alles Gute für dich!

*Geschäftsleitung, Bewohnende und Mitarbeitende
der Residenz Falkenstein*

Alberto Guzmann erzählt

Jahresthema Nr. 2: Bewohnende oder Mitarbeitende erzählen

Steffi Neumann im Gespräch mit Alberto Guzmann, dipl. Pflegefachmann HF, Abteilung C/D.



Name / Vorname Guzmann Alberto

Mit welchen drei Eigenschaften beschreibst du dich selbst?

Geduldig, belastbar, empathisch.

Was machst du leidenschaftlich gerne und warum?

Ich spiele leidenschaftlich gerne klassische Gitarre und gebe ab und zu Konzerte.

Was brauchst du zum Wohlfühlen?

Genug Ruhezeit, gute Gespräche mit Freunden, Sonne, Licht und Wärme.

Auf was könntest du nie verzichten?

Schwierige Frage. Ich habe in meinem Leben so viele Veränderungen durchgemacht, wobei ich immer wieder auf alles Mögliche verzichtet habe, dass ich glaube, auf ziemlich alles verzichten zu können...

Wo bist du aufgewachsen?

Ich bin in Kolumbien, Südamerika geboren und aufgewachsen. Meine Mutter ist Schweizerin und mein Vater war Kolumbianer. Er ist verstorben, als ich 13 Jahre alt war.

Der schönste Ort, den du je besucht hast?

Ein unberührter Regenwald in Brasilien, wo ich Paradiesvögel, tosende Wasserfälle, exotische Blumen und metergrosse Pflanzenblätter beobachten konnte.

Hast du eine besondere Kindheits-erinnerung, welche?

Ich war ca. 10 Jahre alt und habe am TV den ersten Superman-Film geschaut. Als der zu Ende ging, war ich davon so derart begeistert, dass ich ins Bad ging, ein Badetuch um den Hals band, vors Haus lief, auf einen Baum stieg und mit erhobenem Arm abgesprungen bin. Als ich am Boden nach einiger Zeit aus der Ohnmacht wieder zu mir kam, fragte ich mich, was wohl falsch gelaufen ist. Im Film klappte es doch auch...

Womit hast du als Kind am liebsten gespielt?

Mit meinen Spielzeug-Autos.

Was wolltest du werden, als du klein warst? Astronaut.

Was bringt dich so richtig auf die Palme? Unordnung (bin halt Jungfrau vom Horoskop her).

Was ist dein bedeutendstes Lebensereignis? Die Geburt meiner Kinder.

Was war bisher deine grösste Herausforderung in deinem Leben? Meine Scheidung.

Wenn du die freie Wahl hättest, wo würdest du am liebsten wohnen und warum? Am Meer.

Wenn du die Welt verändern könntest, was würdest du als erstes tun? Nahrung als Menschenrecht einführen, obligatorisch für alle Regierungen der Welt.

Wofür bist du besonders dankbar? Meine Gesundheit.

Was gefällt dir im Falkenstein am besten?

Das Haus selbst (der Bau), Arbeitsklima, flache Hierarchien, die Znüni-Sandwiches – lecker!

Huszytigs-Team wurde mit einem Blumengruss überrascht



Das aktuelle Huszytigs-Team, von links:
Steffi Neumann, Beatrice Koch und Sandra Haller.

An der Mitarbeiterinformation dankte der Geschäftsleiter Hans Schweizer dem Huszytigs-Team für das Engagement für die Huszytig. Er überreichte den Schreiberinnen einen kleinen Blumengruss. Wie man auf dem Bild sehen kann, ist das Team infolge

zweier Austritte zurzeit etwas reduziert. Deshalb sind schreibfreudige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich willkommen im Team. Falls du dich angesprochen fühlst – melde dich bitte bei Beatrice Koch am Empfang – wir freuen uns sehr auf dich!

Mitarbeiterinformation

Am 20. Oktober fand die letzte Mitarbeiterinformation dieses Jahres statt. Sie beinhaltete spannende und zukunftsorientierte Informationen rund um den Falkenstein. Anschliessend war gemütliches Beisammensein angesagt.



Angeregte Gespräche nach der Mitarbeiterinformation.

Die Mitarbeiterinformation war geprägt durch das Schwerpunktthema Strategie Falkenstein, dem Rückblick der bestehenden Personalkommission, der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Neuwahlen der Personalkommission, der Begrüssung von neuen Mitarbeitenden, der Gratulation an drei Dienstjubilareinnen und einer Verabschiedung infolge Pensionierung. Zudem begrüsst Hans Schweizer den Verwaltungsratspräsidenten Thomas Staub zu dieser Mitarbeiter-Info.

Thomas Staub stellte den Projektzeitplan der Strategie Falkenstein und die damit verbundenen Ziele für das nächste Jahr 2026 sowie für 2027 und 2028 vor.

Nach der Mitarbeiterinformation genossen die Mitarbeitenden bei einem Apéro den Gedankenaustausch und das Zusammensein.

Beatrice Koch

Dienstjubiläen

Langjährige Mitarbeitende sind für den Falkenstein Gold wert. An der Mitarbeiterinformation konnte Hans Schweizer gleich drei Jubilarinnen zu ihren Dienstjubiläen gratulieren.



Hans Schweizer gratulierte Susi Märki (links) zum 15-Jahr-Dienstjubiläum und Pascale Ruckstuhl zum 10-Jahr-Dienstjubiläum. Auf dem Bild fehlt Zaid Leutwyler, welche das 5-Jahr-Dienstjubiläum feiern konnte.

5-Jahr-Dienstjubiläum

Zaid Leutwyler kann man im Falkenstein am Morgen früh antreffen, dann nämlich, wenn sie von der Nachtwache nach Hause geht. Auch nach einem anstrengenden Dienst wirkt sie erfrischend fröhlich und freundlich. In der Nacht können die Bewohnerinnen und Bewohner auf sie zählen. Gefühlvoll und kompetent erfüllt sie deren Wünsche und Anliegen.

15-Jahr-Dienstjubiläum

Susi Märki gehört seit 15 Jahren zum Team der Abteilung A/B. Sie geht einfühlsam auf die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner ein und kennt ihre Vorlieben ganz genau. Sie gehört zu jenen Menschen, die Grosses leisten, ohne sich in den Vordergrund zu stellen – eine stille "Elfe" eben, für welche Empathie und Achtsamkeit keine Fremdwörter sind.

10-Jahr-Dienstjubiläum

Pascale Ruckstuhl ist als Bildungsverantwortliche der Abteilung E/F ein wichtiger Anker für die Lernenden der Pflege. Ihre Fachkenntnisse und ihr Wissen gibt sie den Jugendlichen weiter, sie begleitet und unterstützt sie vom ersten Tag ihrer Lehre an bis zur Abschlussprüfung. Wenn sie dann zusammen mit den Lernenden an die Diplomfeier geht und die Lernenden ihre Prüfung erfolgreich bestanden haben, freut sie sich mit ihnen. Sie bewahrt auch in hektischen Zeiten ihre Ruhe.

Hallwilerseelauf – mit dabei das Falkenstein-Team

Bereits zum zweiten Mal haben sich Mitarbeitende des Falkenstein am Hallwilerseelauf beteiligt. Dabei standen der Spass an Bewegung und das Miteinander an erster Stelle.

Den Halbmarathon von 21,1 km rund um den Hallwilersee nahm Hanna Gruza unter die Füsse. Obwohl Heiko Vergien eigentlich im 3er Teamrun die erste Etappe lief, rannte er anschliessend weiter bis ans Ziel in Beinwil am See, heisst, auch er lief eigentlich den Halbmarathon. Gratulation den beiden für die tolle Leistung! Drei Mitarbeitende beteiligten sich wie erwähnt im 3er Teamrun. Diese Strecke war aufgeteilt in Etappen von 10 km, 4,2 km und 6,9 km. Für den Kurzlauf von 5 Kilometern starteten drei Mitarbeitende. Diese Strecke führte in Richtung Mosen, wendete dort und verlief den letzten Teil dem See entlang bis zum Ziel, wo die Fans bereits auf die Läuferin-

nen und Läufer warteten und diese lautstark anfeuerten. Weitere acht nahmen am 10 Kilometer-Walkinglauf teil. Dieser startete beim Schloss Hallwil. Die Walking-Gruppe lief dann auch gemeinsam als Team im Ziel ein und wurde sogar von der Speakerin mit den Worten „Uii, do chont en ganzi Gruppe, d’Falkenstein Asana AG!“ begrüsst. Nachdem alle im Ziel eingetroffen waren, genoss man das Zusammensein und die spezielle Stimmung im Zielgelände. Fazit: Joggen und Laufen kann Glücksgefühle auslösen, Freude über das Geleistete und manchmal auch ein klein wenig Muskelkater...

Text: Beatrice Koch



WOW! Mitarbeitende der Residenz Falkenstein beteiligten sich am Hallwilerseelauf. Bravo für die tolle Leistung!



Neues vom Team Aktivierung

Jahresthema Nr. 1: Neues vom Team...

Das Team Aktivierung hatte im Juni und August bekanntlich zwei Austritte infolge Pensionierung zu verzeichnen. Nun berichten die Mitarbeiterinnen über das neue Team, die vielfältigen Angebote der Aktivierung sowie über die Tätigkeit der Sozialpädagogin, welche neu zum Team gehört.

Das neue Team

Das neue Team der Aktivierung deckt mit den vereinten Fachkompetenzen in Aktivierung, Alltagsgestaltung, Kinästhetik und Sozialpädagogik eine bedarfsorientierte und individuelle Begleitung und Unterstützung im Alltag aller Bewohner und Bewohnerinnen ab und ist dafür besorgt, dass sie sich im Falkenstein zu Hause fühlen. Ebenfalls nehmen die Mitarbeiterinnen der Aktivierung an Team- oder Fallbesprechungen der Pflegeabteilungen teil, gewährleisten eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und richten ihr Augenmerk auf das psychosoziale Wohlbefinden der Bewohner und Bewohnerinnen.

Vielfältiges Angebot

Mit einem ansprechenden Angebot an kulturellen Anlässen im Haus können interessierte Bewohnerinnen und Bewohner an musikalischen und geselligen Aufführungen teilnehmen. Ebenfalls wird der generationenübergreifende Kontakt gefördert, indem Begegnungen mit der Schule oder Musikschule Menziken organisiert werden. Ein beliebtes Beispiel dafür sind die Lektionen des Eltern-Kind-Singens oder der Spielnachmittag mit den Primarschülern der 3./4. Klasse.

In der Aktivierung gibt es verschiedene Gruppen- und Einzelangebote, die in den hellen und freundlichen Räumen der Aktivierung und Alltagsgestaltung abgehalten werden. Bewegen, Singen, Sturzprophylaxe, Sitztanz oder Fitness für den Kopf sind einige Möglichkeiten, die von einer dipl. Aktivierungsfachfrau HF geleitet werden und dem Ziel dienen, die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zu erhalten und zu aktivieren. Weitere regelmässig durchgeführte Aktivitäten wie das Kochen, das Jassen oder der Männer-Stammtisch bilden teilweise konstante Gruppen, in welchen auch die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden angesprochen werden. Das Kreativ-Atelier wird genutzt, um beliebten Freizeitbeschäftigungen wie Stricken, Handarbeiten, Nähen oder Malen nachzugehen und sich in geselliger Runde aufzuhalten und auszutauschen. Ein weiteres Angebot stellt die Einzeltherapie dar, die mit Gesprächen, Spaziergängen oder Fahrradfahren auf dem Home-Trainer eine gezielte und individuelle Unterstützung zur Verbesserung der Lebensqualität anstrebt.

Aktivierung auf der Abteilung E

In der geschützten Abteilung E findet an mehreren Tagen pro Woche ein angepasstes Aktivierungs- und Alltagsangebot für Menschen mit demenziellen Erkrankungen statt. Eine ausgebildete Fachperson in Aktivierung und Alltagsgestaltung bietet neben musischen, kreativen und handwerklichen Angeboten auch Kochen oder Backen an. Alle diese Tätigkeiten werden an die Interessen, Fähigkeiten und Erinnerungen der Bewohnerinnen und Bewohner angeknüpft, um ihnen ihre Ressourcen aufzuzeigen.

Neu: Sozialpädagogin on board

Die Sozialpädagogin ergänzt das Team durch ihre Fachkenntnisse in psychosozialer Begleitung und Beratung. Sie unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner bei sozialer Integration, Alltagsbewältigung und Beziehungsaufbau, begleitet sie in Konflikt- und Krisensituationen und fördert ihre Selbstbestimmung. Sie berät Angehörige, moderiert herausfordernde Situationen und bringt psychosoziale Sichtweisen in Fallbesprechungen ein. Zudem entwickelt sie, gemeinsam mit dem Team, Strategien für Alltagsgestaltung, Deeskalation und individuelle Förderung.

Zusätzliche Tätigkeiten

Zusätzlich engagiert sich das Team bei Grossanlässen für interne und externe Besucherinnen und Besucher und organisiert den jährlichen Ausflug für die Bewohnenden des Falkenstein.

Mit diesem vielfältigen Angebot möchte das Team der Aktivierung und Alltagsgestaltung – bestehend aus Rosmarie Estermann, Irene Widmer, Corinne Schaub und Barbara Lang – möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen und lädt alle herzlich ein, aktiv an den Aktivitäten teilzunehmen.

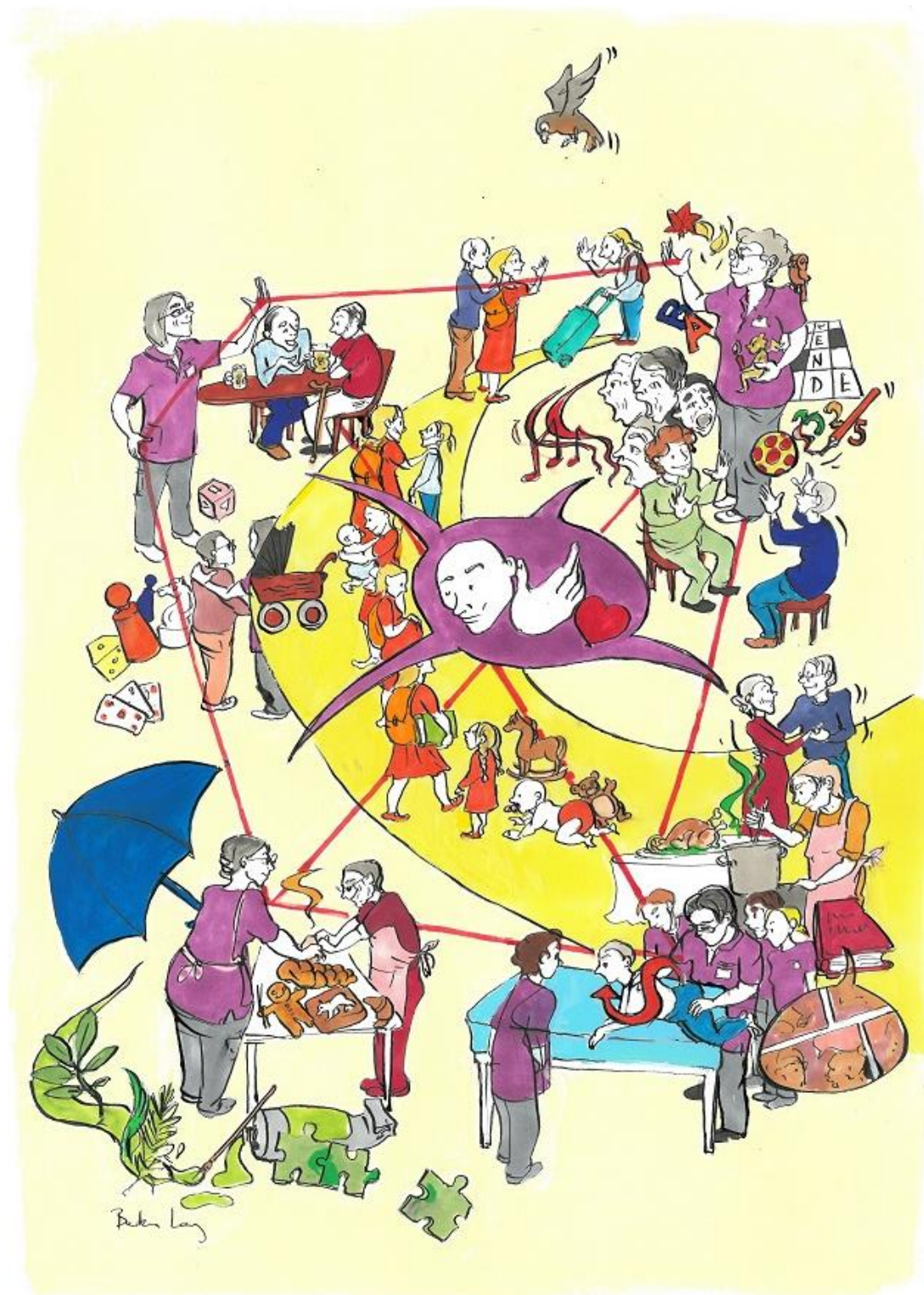
Text: Corinne Schaub
und Team Aktivierung

Team Aktivierung, dargestellt in einem Wimmelbild

Die Künstlerin Barbara Lang, Aktivierungsfachfrau Abteilung E, stellt das Team Aktivierung mit dieser wunderbaren Zeichnung vor.

Sie können die Mitarbeiterinnen der Aktivierung entdecken, die Bewohnenden, dargestellt von der Geburt an bis zum Auszug ihrer Kinder sowie die Aktivierungen, die im Falkenstein angeboten werden. Im Zentrum steht

der Gedanke «Wir arbeiten mit Kopf, Hand und Herz». Durch alles hindurch zieht sich der rote Faden, welcher die Verbundenheit und das Miteinander symbolisiert. Und natürlich darf der Falke nicht fehlen...



Aktivierungsangebot: Andachten – Momente der Ruhe und Gemeinschaft

Jahresthema Nr. 3: Aktivierungsangebot im Falkenstein

Jeden Mittwoch um 10 Uhr sind alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich zu einer Andacht im Raum der Stille eingeladen.

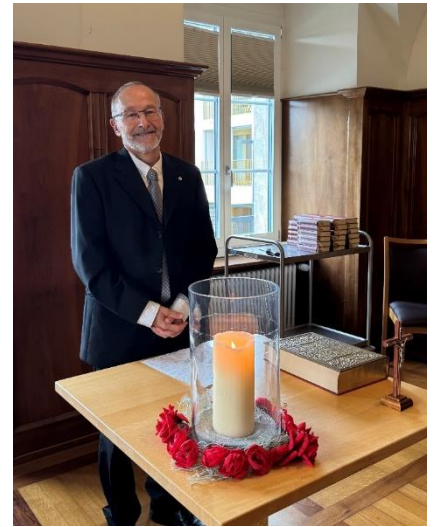
Kurz vor 10 Uhr füllt sich der Raum der Stille langsam mit Leben, es wird leise geplaudert, Stühle werden gerückt und die Vorfreude liegt in der Luft. Damit die Andachten in einer schönen und würdigen Atmosphäre stattfinden können, ist der Raum der Stille liebevoll vorbereitet. Tische und Stühle werden so gestellt, dass alle den Ablauf gut sehen und hören können. Kerzen und Blumen sorgen für eine warme Stimmung. So ist vor Beginn alles bereit und der jeweilige Pfarrer kann die Andacht beginnen. Während der Andacht begleitet das Team der Aktivierung aufmerksam den Ablauf, unterstützt die Teilnehmenden und hilft, wo es nötig ist. Manche hören still zu, andere stimmen gern in die Gebete oder Lieder mit ein. Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“ – wichtig ist allein, dass man sich wohlfühlt.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich schon im Voraus auf den Mittwochmorgen. Die Andacht ist zu einem lieb gewonnenen festen Termin geworden. Sie schenkt Ruhe und Besinnung, sie tröstet in schweren Momenten und sie gibt Kraft für den Alltag. Vor allem aber vermittelt sie das Gefühl: Wir sind nicht allein, wir sind miteinander verbunden.

Nach der Andacht bleibt oft noch Zeit für ein kurzes Gespräch oder ein freundliches Lächeln. Auch das gehört dazu: die Gemeinschaft, die aus kleinen Gesten wächst. So ist der Raum der Stille nicht nur ein Raum, sondern ein Ort, an dem man Geborgenheit und Zusammenhalt spüren kann.

Die Andachten im Falkenstein sind für alle Konfessionen und Glaubensrichtungen offen. Jede und jeder ist eingeladen, ganz nach den eigenen Möglichkeiten und Wünschen teilzunehmen und diese schönen und stärkenden Momente mitzuerleben – jeden Mittwoch um 10 Uhr im Raum der Stille, gemäss dem Veranstaltungskalender in der Mitte der Husztyg und den täglichen Aushängen.

Text und Bilder: Steffi Neumann



Andreas Schindler, Pfarrer der reformierten Kirche Menziken-Burg, begrüsst die Bewohnenden zur Andacht.



Benjamin Leuenberger, Pastor der Lenzchile (evangelische Freikirche), begleitet während der Andacht jeweils die Lieder mit seiner Trompete.



Piotr Palczynski, katholischer Pfarrer der Pfarrei St. Anna Menziken und der Organist Martin Sigg, welcher während der Andachtsfeier die Lieder musikalisch begleitet.

VERANSTALTUNGSKALENDER NOVEMBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Sa 01.11.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 02.11.			
Mo 03.11.	08.30 10.00 14.00 18.30	Coiffeur Kochen Lotto mit Gem. Frauenverein Menziken Burg, anschliessend Kaffee und Kuchen Kaminfeuergespräch Gast: Rudolf Zurkirchen «Mit dem Segelschiff um die Welt»	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Speisesaal Cafeteria/Lounge
Di 04.11.	10.00 11.30 14.30	Singende Begegnung Racletteplausch Musikalische Unterhaltung: Duo Agnes und Franz Schwarz Vorlesen Kein Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Speisesaal Alltagsgestaltung
Mi 05.11.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 06.11.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Vortrag Wanderung im Jura Heinz Eichenberger, Beinwil am See	Alltagsgestaltung Irmigerstube
Fr 07.11.	10.00 10.15	Gedächtnistraining Eltern-Kind-Singen , Bewohnende willkommen	Alltagsgestaltung Lounge Haus C
Sa 08.11.	08.30 10.00	Coiffeur Weisch no?	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 09.11.			
Mo 10.11.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 11.11.	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
Mi 12.11.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Lenzchile Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 13.11. Zukunftstag	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Marroninachmittag mit Drehorgelmusik von Alfred Züsli	Alltagsgestaltung Cafeteria
Fr 14.11.	08.15 10.00 10.15	Fusspflege Gedächtnistraining Eltern-Kind-Singen , Bewohnende willkommen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Lounge Haus C
Sa 15.11.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon

VERANSTALTUNGSKALENDER NOVEMBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
So 16.11.	14.00	Konzert Musikverein Oberwynental	Cafeteria
Mo 17.11.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 18.11.	10.00 18.30	Singende Begegnung Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Gartenhalle
Mi 19.11.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 20.11.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Wellness-Nachmittag	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Fr 21.11.	10.00 10.15	Gedächtnistraining Eltern-Kind-Singen , Bewohnende willkommen	Alltagsgestaltung Lounge Haus C
Sa 22.11.	08.30 10.00	Coiffeur Sitztanzen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 23.11.			
Mo 24.11.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 25.11.	08.30 10.00 14.30	Fusspflege Singende Begegnung Vorlesen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Mi 26.11.	10.00 13.30	Andacht mit Herrn Piotr Palczynski, katholisch Kreativ Atelier Kein Yoga	Raum der Stille Alltagsgestaltung
Do 27.11.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Guetzli backen	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Fr 28.11.	10.00 10.15	Gedächtnistraining Eltern-Kind-Singen , Bewohnende willkommen	Alltagsgestaltung Lounge Haus C
Sa 29.11.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 30.11.	14.30	Adventskonzert mit den ChanSoNetten	Cafeteria

Teamessen Hauswirtschaft

Das Team Hauswirtschaft verabredete sich am 17. Oktober zum Teamessen. Vorgängig genossen die Mitarbeiterinnen einen Apéro in luftiger Höhe, auf dem Hochhaus von Menziken.

Zuerst traf sich das Team Hauswirtschaft auf dem Hochhaus von Menziken. Die tolle Aussicht und der leckere Apéro machten den Einstieg in den Abend zu etwas Besonderem.

Gut gelaunt dislozierte das Team anschliessend für das Teamessen nach Reinach, wo sie sich alle im Restaurant Pical verwöhnen liessen.

Text: Busajena Dalipi
Leitung Hauswirtschaft



Auf dem Hochhaus von Menziken geniesst das Team Hauswirtschaft die tolle Aussicht.



Der feine Apéro ist ein perfekter Start in einen gemütlichen Abend.

Neue Bilder auf Abteilung E/F

Seit Mitte Oktober bereichern grosse Bilder die Abteilungen E und F. Wer sich auf einen Besichtigungsrundgang begibt, fühlt sich direkt in die Landschaftsbilder der Umgebung hineinversetzt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Abteilungen E und F freuen sich über die neuen Bilder, welche die Korridore schmücken. Auch wer auf diesen Abteilungen einen Besuch macht, wird von den Gemälden überrascht sein.

Die grossen Fotos des Fotografen Thomas Moor bringen den Betrachter zum Staunen. Es ist gerade so, als ob man selbst an diesem Ort stehen würde, oben auf dem Stierenberg oder beim Entenweiher Menziken. Als kleine Kostprobe hier ein paar Fotos der neuen Bilder.

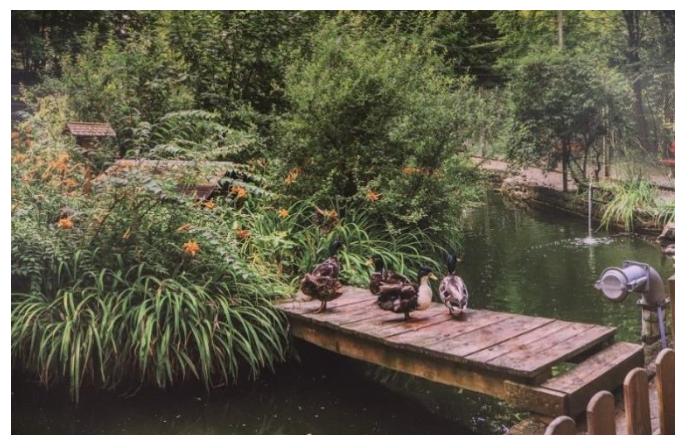
Ortsbürgerhütte Ischlag, Menziken.



Weidende Kühe auf dem Stierenberg.



Entenweiher Menziken, welcher vom Weiherverein Ischlag gepflegt wird.



Falki-Rückblick: Vortrag Schmetterlinge

Am 2. Oktober wurde die Welt der Schmetterlinge in den Falkenstein gebracht. Wanny und Felix Schelling zeigten und erklärten den Jahreskreislauf der Raupe, von der Puppe bis zum Schmetterling.



Wanny und Felix Schelling entführten die Bewohnerinnen und Bewohner in die Welt der Schmetterlinge.

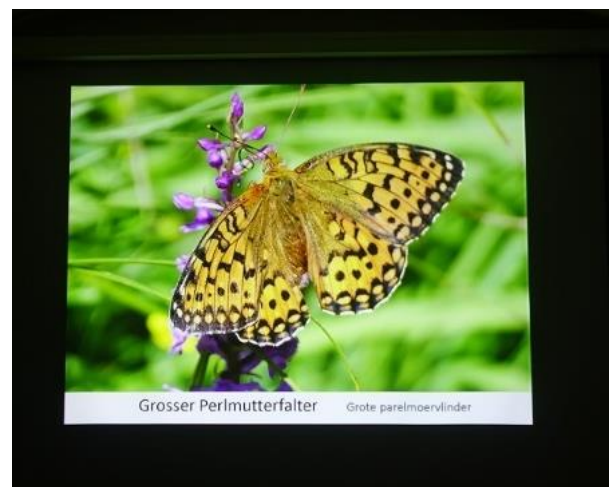
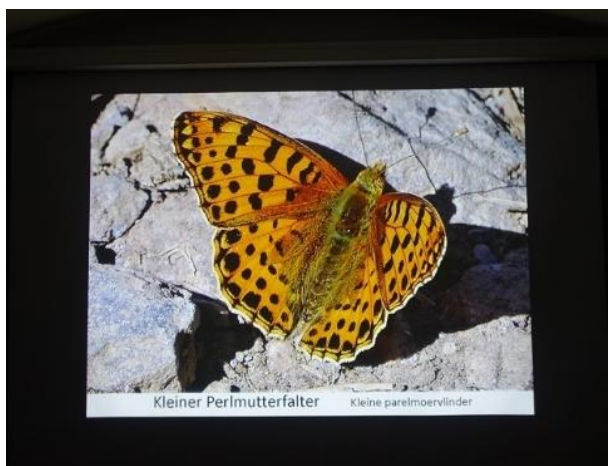
Die Moderatorin Wanny Schelling hat ihre Erfahrung als freie Mitarbeiterin bei der niederländischen Schmetterlingsstiftung, welche professionell Forschung u.a. mit der Universität Wageningen (NL) macht, aufgebaut. Viele Jahre hat sie in der Schweiz auch Radioprogramme über Volksmusik aus aller Welt, Traditionen, Instrumente und Kulturen zusammengestellt und moderiert. Ihre Zählungen von Faltern gibt sie noch heute an die Institutionen weiter, genauso wie das Vogelfreunde bei der Vogelwarte Sempach machen. Felix und Wanny Schelling sind stunden-, ja tagelang mit dem Fotoapparat und der Videokamera in der ganzen Schweiz und im Ausland unterwegs, um Schmetterlinge zu fotografieren und zu filmen. Oft muss Felix Schelling auf dem Boden liegend arbeiten, damit die Schmetterlinge im richtigen

Winkel zur Linse stehen. Und ja, immer wieder sind die filigranen Tiere wieder weg, bis endlich alles eingerichtet ist. Der Jahreskreislauf der Raupe, von der Puppe bis zum Schmetterling, wurde den Zuschauern dargestellt. Wanny Schelling erklärte, dass es, je nach Schmetterlingsart, ganz unterschiedlich viele Kreisläufe pro Jahr geben kann. Von nur einem bis fünf gibt es alles, meist leben die erwachsenen Schmetterlinge nur ein paar Tage, zum Teil haben sie nicht einmal einen Mund, um Nahrung aufzunehmen. Sie haben einzig die Fortpflanzung als grosse Aufgabe. Die Suche nach einem passenden Paarungspartner ist nicht immer einfach. Schellings haben schon ein Zitronenfalterweibchen, verfolgt von 17 Männchen, gesehen. Auch die Überwinterungsart ist, je nach Schmetterlingsgattung, unter-

schiedlich. Einige Gattungen überwintern als Eier, einige als Raupen oder Puppen, sogar als erwachsener Schmetterling gelingt es ein paar Arten. Dafür muss zum Beispiel das Taubenschwänzchen (der Kolibri unter den Schmetterlingen gehört zur Familie der Schwärmer und ist ein Nachtfalter) jedes Jahr wieder über die Berge zurückfliegen, um dem Winter zu entfliehen, da es keinen Frostschutz im Körper hat. Fasziniert sahen wir eine Vielfalt von Tages- und Nachtschmetterlingen in Bildern und Filmen und hörten den Ausführungen zu.

Die schönen, farbigen Schmetterlinge tanzten zur passenden klassischen Musik zwischen den versierten Erklärungen über die speziellen Eigenarten der unterschiedlichen Falter. Ein persönlicher Dank und ein grosses Kompliment für den tollen Vortrag von einem Bewohner an das Ehepaar Schelling zeugte von der Qualität dieser Stunde. Die grosse Zahl Bewohnerinnen und Bewohner gingen nur langsam, aber mit einem Lächeln im Gesicht, zurück in den Alltag.

Text: Rosmarie Estermann
Aktivierungsfachfrau HF



Kleiner und grosser Perlmutterfalter.



Alpabzug der Zwergziegen

Am Mittwoch, 15. Oktober, zogen die Zwergziegen zurück in ihr Winterquartier auf dem Kasernhof Menziken. Der kleine Alpabzug führte an den Bewohnerinnen und Bewohnern vorbei.



Gespannt warten die Bewohnerinnen und Bewohner darauf, dass die Zwergziegen an ihnen vorbeihüpfen.



Beim Geissengehege verfolgen die Zuschauer das Bereitmachen der Tiere aus nächster Nähe.



Die Familie Stadler mitsamt dem jüngsten Spross bindet ein jedes Geissli an die Hundeleine. Mit Futter locken sie die aufgeregten Ziegen bis zum Anhänger auf dem Parkplatz Haus C.



Eine Bewohnerin gibt den Ziegen noch einen grossen Büschel Löwenzahnblätter mit auf die Reise. Alle freuen sich bereits darauf, wenn im nächsten Frühjahr die Zwergziegen wieder zurück in den Falkenstein kommen werden.

Besuch von Clown Lilly – mit Interview

Draussen war am 9. Oktober die Landschaft in Herbstnebel gehüllt, drinnen im Falkenstein ging mit dem Besuch von Clown Lilly die Sonne auf.

Clown Lilly ermuntert die Bewohnerinnen und Bewohner, gut zu horchen, welches Lied die zusammengefügte Töne der verschiedenen Glockenklänge schlussendlich ergibt.



Clown Lilly hat sich sogar Zeit genommen, für die Husztytig folgende Fragen zu beantworten:

Clown Lilly erschien diesmal mit rotem Hut und elegantem Frack. Mit dabei hatte sie nicht nur ihre blumige Handtasche, sondern einen leuchtend gelben Koffer. Bald schon löste sie das Rätsel über dessen Inhalt, als sie viele bunte Glocken, jede mit einem anderen Ton, herausholte und sie den Bewohnerinnen und Bewohnern verteilte. Gemeinsam Musizieren war angesagt. Clown Lilly entpuppte sich als talentierte Dirigentin, deshalb wohl der schwarze Frack! Galant gab sie die Einsätze und die einzelnen Glockenklänge ergaben eine Melodie. Wer die Lieder kannte, sang sogleich mit. Welch eine Freude, dass es möglich ist, so spontan ein Teil eines Orchesters zu sein. Mit ihrer einfühlsamen und herzlichen Art hat Clown Lilly es einmal mehr verstanden, den Bewohnenden ein glückliches Lächeln zu entlocken – und oftmals auch laute Lacher.

Liebe Lilly, über was musst du selbst am meisten lachen? Über spontane Situationskomik, unerwartete Reaktionen und «trockene» Sprüche, die einfach so passend sind, dass ich lachen muss.

Weshalb hast du eine rote Nase? Mit meiner roten Nase kann ich fast alles machen, was ich möchte. Sie ist ein Türöffner, und sie gibt mir Freiheiten, aus dem Rahmen zu fallen.

Was machst du im «normalen» Leben? Clown ist nicht nur mein Beruf, sondern meine Berufung. Ich bin gerne mit Menschen unterwegs und begleite sie gerne.

Welche Rolle spielst du am liebsten? Als Clown Lilly habe ich nur eine Rolle, ich bin einfach Lilly. Lilly lässt sich für vieles begeistern, sie hat Freude an Kleinigkeiten, an kleinen Dingen.

Weshalb heisst du eigentlich Lilly?

Der Name entstand in meiner Ausbildung. Während einer Meditation ist der Name plötzlich im Raum gestanden. Lilly passt einfach zu mir, er lässt sich gut merken und begleitet mich seit dem Jahr 2007.

Du bist drei- bis viermal jährlich im Falkenstein unterwegs – kennst du die Vorlieben unserer Bewohnenden oder sogar ihre Namen?

Namen kann ich mir leider nicht gut merken. Aber ich versuche bei jedem Besuch, die Vorlieben immer neu zu finden. Bewohnende sind neugierig und offen. Sie kennen mich und sie sind bereit, auf meine Juxe einzugehen. Sie nehmen mich wie ich bin.

Was gefällt dir in deiner Tätigkeit als Clown Lilly am besten?

Mit dem Menschen in Kontakt zu kommen, mir seine Geschichten anzuhören. Es berührt mich immer wieder, wenn ich merke, dass ich jemanden erreicht habe, oder wenn mir sogar ein Lächeln geschenkt wird. Mein grösster Lohn ist es, wenn meine Botschaft angekommen ist, dafür bin ich dankbar. Wenn ich spüre, dass mich der Mensch als Person annimmt und meine rote Nase eigentlich nebensächlich ist, und wenn ich teilnehmen kann an ihrem Leben. Wenn sie feststellen, dass ich zuhören kann.

Woher nimmst du deine Themen, welche bei jedem Besuch anders sind?

Ich nehme Ideen aus dem täglichen Leben. Manchmal sind es auch einzelne Requisiten, welche ich mitbringe, und darum herum entstehen dann die Geschichten. Das kann ein Schwimmring sein, ein Melkstuhl oder sonst ein Gegenstand.

Wie bist du auf die Idee gekommen, als Clown unterwegs zu sein?

Ich habe eine Ausbildung zur Sozialpädagogin gemacht und auch in diesem Beruf gearbeitet. In dieser Zeit entwickelte sich das Gefühl, Clown zu werden. Da ich für die klassische Ausbildung bereits zu alt war, studierte ich in Heidelberg Theaterpädagogik. In einer der vielen Buchhandlungen von Heidelberg entdeckte ich das Buch „ClownSprechstunde – Lachen ist Leben“. Es handelt von den Klinik-Clowns in Berlin, welche chronisch kranke Kinder besuchen. Das brachte mich endgültig auf die Idee, etwas in dieser Art zu machen. So besuchte ich parallel zu meinem Studium die Fortbildung als Clownpädagogin. Später absolvierte ich in Konstanz noch die Ausbildung zum Clown im therapeutischen Bereich.

Clown Lilly, vielen Dank für deine Offenheit und dass wir dich dadurch noch besser kennenlernen durften!

Text: Beatrice Koch und Clown Lilly



Clown Lillys pfiffige Handtasche ist ein echter Hingucker.

Dirigentin Clown Lilly gibt gekonnt den Einsatz.



Clown Lilly bringt die Bewohnenden mit ihrer Komik und ihren Juxen zum Lachen.



„Wer findet heraus, welches Lied ich spiele?“ Fragt Clown Lilly das Publikum – und schon bald kommt die richtige Antwort von einer aufmerksamen Zuhörerin.



Kaminfeuergespräch mit René Fuchs

Am Montag, 20. Oktober 2025, berichtete René Fuchs unter dem Titel „Auf Reportage 2“ von seinen interessantesten Reportagen der letzten beiden Jahre in der Schweiz.



René Fuchs erzählt spannende Geschichten.

René Fuchs macht diverse Reportagen für die umliegenden Zeitungen. Dazu benötigt es eine sorgfältige Recherche. Einige Geschichten aus seiner Tätigkeit hat er bei uns am Kaminfeuer erläutert und dazu die passenden Bilder gezeigt. Begonnen hat er mit der Gottesanbeterin, einer Heuschrecke, welche eigentlich nicht bei uns heimisch ist. Um sie zu finden, reiste er ins Wallis und ins Tessin, jedoch ohne Erfolg. Was denken Sie, wo er dann fündig geworden ist? Per Zufall im Garten seiner Mutter, als er Schnittlauch zum Kochen holen wollte. Anschliessend berichtete er über den Hausarztmangel. Viele ausländische Ärzte behandeln inzwischen in der Schweiz. Unsere Ärzte bilden sich gerne zu Fachärzten aus, das ist attraktiver, da mehr Lohn und mehr Freizeit. Die nächste Geschichte handelte von den Osterhasen. Dazu besuchte er die Piratenbäckerei Sollberger. Mit gluschtigen Fotos erklärte René Fuchs, wie dort Osterhasen her-

gestellt werden. Für den Bericht über die Rhätische Bahn benötigte er einige Bewilligungen, damit er mit dem Lokführer mitfahren durfte. Während der Fahrt entstanden viele wunderschöne Bilder, welche er den Anwesenden zeigte. Spannend waren seine Erzählungen von der Wanderung zur Gaulihütte und über dessen Bewirtschafter. Aber auch jene Geschichte über eine Familie, welche auf einer Alpwirtschaft wohnt und die Schwierigkeit, das Essen auf die Alp zu bringen. Es war eindrücklich zu hören, dass viele Helfer die Lebensmittel auf dem Rücken rund 200 Höhenmeter hinauftragen müssen. Zu guter Letzt erzählte René Fuchs von einem Fisch namens Koi, ansässig in Japan. Dazu besuchte er eine Koifarm. Er erzählte, wie die Kois in die Schweiz kommen, wie sie gehalten werden und nicht unermesslich, wie viel diese Fische kosten. Die Besucher des Kaminfeuers erlebten einen spannenden und interessanten Abend.

Zum ersten Mal durfte ich den Anlass Kaminfeuergespräch durchführen. Ich bin dankbar, dass der Abend gut verlaufen ist, das macht mir Mut für die zukünftigen Kaminfeuergespräche. Ich freue mich jetzt schon auf zahlreiche Gäste am nächsten Kaminfeuergespräch vom 3. November.

Text: Irene Widmer
Mitarbeiterin Aktivierung

Klavierkonzert mit Tatjana Schaumova

Am Donnerstag, 23. Oktober 2025, trat die bekannte Konzertpianistin, Tatjana Schaumova, erneut im Falkenstein auf.



Fasziniert lauschen die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste, welche sich um das Klavier platziert haben, dem kunstvollen Klavierspiel von Tatjana Schaumova, Konzertpianistin.

Trotz des stürmischen Wetters reiste Tatjana Schaumova zu uns in den Falkenstein, um den Bewohnenden ein Klavierkonzert darzubieten. Unter anderem spielte sie Werke des weltberühmten Wolfgang Amadeus Mozart, so beispielsweise «Rondo Alla Turca». Sie variierte ihren Stil – spielte mal wild und leidenschaftlich, dann wieder sanft und beruhigend.

Insgesamt glich die Musik dem Wetter: wild, turbulent, stürmisch, grandios und zugleich faszinierend. Dieses ständige Auf und Ab war äusserst spannend, wenn auch gemäss manchen Bewohnenden etwas «anspruchsvoll».

Ihre Fähigkeit, ihre Leidenschaft in die Musik einfließen zu lassen und das Publikum mitfühlen zu lassen, ist beeindruckend; man wird von ihrer Kunst gefesselt und beinahe hypnotisiert.

Text: Andrej Lalic
Lernender Kaufmann

Modebummel im Falkenstein

Am 28. Oktober verwandelten sich die Räume der Aktivierung und Alltagsgestaltung in einen Kleider- und Schuhladen. Hosen, Pullover, Hemden, Blusen, Socken, Nachtwäsche, Schuhe und vieles mehr wurde zum Verkauf angeboten.

Bereits um die Mittagszeit fuhr die Firma Mode Homeservice mit einem kleinen Lastwagen vor, um die vielen Kleider und Schuhe auszuladen. Fein säuberlich richteten sie damit die Räume der Aktivierung und Alltagsgestaltung ein – schon bald sah es aus wie in einer Kleiderboutique. Nun war alles bereit und schon trudelten die ersten Interessenten ein. Bewohnerinnen und Bewohner nutzten gemeinsam mit ihren Angehörigen die Gelegenheit, unkompliziert und in aller Ruhe im bereitgestellten Angebot zu schneuggen. Es standen Um-

kleideräume zur Verfügung, um die ausgewählten Kleider anzuprobieren. Bei der Auswahl stand das Team von Mode Homeservice beratend zur Seite. Bei Bedarf suchten sie die gewünschten Grössen oder Farben aus dem Sortiment. Schon bald sah man strahlende Gesichter, da man sich über den gelungenen Einkauf freute. Eine Bewohnerin behielt den schönen neuen Pulli sogleich an – er passte perfekt zu ihrem bereits vorhandenen Jackett.

Text: Beatrice Koch



«Gfällt dir de Pullover?» Die Angehörigen sind bei der Kleiderauswahl behilflich.



Ein vielfältiges Angebot an Pullovern und Blusen lässt «fast» keine Wünsche offen.

Spielnachmittag mit der Schule Burg

Am Donnerstag, 30. Oktober, besuchten die 4-Klässler der Schule Burg mit ihren Lehrerinnen Jacqueline Heuberger und Karin Hürzeler die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein, um gemeinsam einen Spielnachmittag zu verbringen.

Die 15 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Burg, in Begleitung ihrer Lehrerinnen Jacqueline Heuberger und Karin Hürzeler, betraten voller Vorfreude den Raum Aktivierung und Alltagsgestaltung. Hier wurden sie bereits von ebenso vorfreudigen Bewohnerinnen und Bewohner erwartet. So viele Bewohnende waren gekommen, dass noch zusätzliche Stühle besorgt werden mussten. Bald hatten sich die Kinder ihre Bewohnerinnen und Bewohner ausgesucht und ebenso ein passendes Spiel, um dieses gemeinsam zu spielen. Das beliebteste Spiel war Eile mit Weile, aber auch Schwarzer Peter oder das Leiterspiel kamen in den Einsatz. Ein Grüpplein wagte sich sogar, Monopoly zu spielen. Eifrig wurde gewürfelt und die Backen färbten sich rot, so konzentriert war man dabei. Zwischendurch lautes Gelächter und Diskussionen über den Spielverlauf. Für alle Beteiligten war dieser Nachmittag eine grosse Bereicherung.

Text: Beatrice Koch



Eile mit Weile war das beliebteste Spiel.



Einige wagten sich an das Spiel Monopoly.



Auch das Leiterspiel fand guten Anklang und bereitete diesen Bewohnerinnen sowie den beiden Schülern viel Spass.

Bildrätsel: Was ist das und wo befindet es sich?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Sujet. Was ist es und wo befindet es sich? Viel Spass beim Suchen.

Die Antwort finden Sie in der Dezember-Ausgabe. So bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Wo befindet sich dieses Sujet?

Auflösung Bildrätsel Oktober-Huszytig



Wo befindet sich dieses Sujet?



Einst war diese Steinkugel Mittelpunkt eines Brunnens, welcher beim Haus A stand. Als das Haus C gebaut wurde, hat man diesen deinstalliert und seither liegt der runde Stein im Innengarten des Fumoirs.

Bewohnende

Herzlich willkommen im Falkenstein

08. Oktober 2025	Frau Violanda Ciaffone , Abteilung B (bisher Ferienzimmer)
23. Oktober 2025	Herr André Perrinjaquet , Abteilung F

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

02. November 2025	Frau Verena Hauri , Abteilung C
02. November 2025	Frau Bertha Nideröst , Abteilung F
09. November 2025	Frau Rosa Maria Steinmann , Abteilung A
10. November 2025	Herr Rudolf Sommerhalder , Abteilung C
12. November 2025	Frau Mathilde Haller , Abteilung A
13. November 2025	Frau Marie Keller , Abteilung D
16. November 2025	Frau Karin Frey , Abteilung B
16. November 2025	Frau Hanna Leutwyler , Abteilung B



Farbenfroher Herbstzauber. (bko)

Mitarbeitende

Die besten Wünsche zum Geburtstag

12. November 2025	Melanie Nietlispach , Pflegemitarbeiterin C/D
17. November 2025	Jasmina Dolic , Mitarbeiterin Küche
18. November 2025	Olena Prykhodko , Pflegemitarbeiterin C/D
25. November 2025	Anca Slatineanu , Mitarbeiterin Reinigung
28. November 2025	Federike Lleshi , Mitarbeiterin Reinigung



Kreativ: Jasmina Dolic, Mitarbeiterin Küche,
gestaltete die Zeitumstellung mit einem
Kabis-Zwiebelwecker.

Andachten

Bewegung macht Spass

Coiffeur

Fusspflege

Gedächtnistraining

Jassen

Kochen

Kreativ Atelier

Männer-Stammtisch

Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage

Sitztanzen und Weischno?

Senioren-Yoga auf dem Stuhl

Singende Begegnung

Vorlesen

Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger,
Piotr Palczynski

Rosmarie Estermann

Delia Döbeli, Menziken, Sheila Merz, Beinwil

Eveline Frank, Silvia Müller

Rosmarie Estermann

Irene Widmer

Irene Widmer

Rosmarie Estermann, Corinne Schaub

Corinne Schaub

Rosmarie Estermann

Rosmarie Estermann

Karin Stauber

Rosmarie Estermann

Irene Widmer

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsleitung:

Falkenstein Asana AG

Hans Schweizer

Tel. 062 765 80 00

Erscheint:

Auflage:

Redaktions-Team/Leitung:

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Einsendungen an:

monatlich

300 Stück

Beatrice Koch

15. November 2025

Falkenstein Asana AG

z.H. Beatrice Koch

Schwarzenbachstrasse 9

5737 Menziken

Copyright:

Falkenstein Asana AG

info@falkenstein-menziken.ch

www.falkenstein-menziken.ch

Huszytigs-Team:

Sandra Haller, Beatrice Koch,

Steffi Neumann

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG

5737 Menziken

IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9

zu Gunsten: Falkenstein Asana AG

Residenz für Wohnen und Pflege

Schwarzenbachstrasse 9

5737 Menziken

Adventslieder mit Pauliero

Am **Donnerstag, 4. Dezember 2025**, um **14.30 Uhr**, **Cafeteria**, spielt Pauliero (Paul Hermann) Adventslieder zum Mitsingen, eine perfekte Einstimmung in die Adventszeit.

Besuch vom Samichlaus

Am **Samstag, 6. Dezember 2025**, um **15.00 Uhr**, **Cafeteria**, erhalten wir **Besuch vom Samichlaus**.

Konzert mit Bandura-Ensemble «Beriska»

Am **Donnerstag, 11. Dezember 2025**, **14.30 Uhr**, **Cafeteria**, musiziert das Bandura-Ensemble «Bariska» mit der Bandura. Bandura ist ein typisches Saitenmusikinstrument aus der Ukraine.

Weihnachtsdinner für Bewohnende und Angehörige

Am **Donnerstag, 18. Dezember 2025**, **ab 17.00 Uhr**, **Cafeteria und Speisesaal**, findet das **Weihnachtsdinner** für Bewohnende und deren Angehörige statt. Geniessen Sie diese feierliche Einstimmung auf die Weihnachtstage, eine entsprechende Einladung folgt.

Heiligabendfeier für die Bewohnenden

Am **Mittwoch, 24. Dezember 2025**, um **18.30 Uhr**, **Lounge / Cafeteria**, feiern die Bewohnenden beim grossen Weihnachtsbaum eine Heiligabendfeier, begleitet von besinnlicher Querflöten-Musik von Lara Schaub.

Weihnachtskonzert Musikverein Oberwynental

Am **Donnerstag, 25. Dezember 2025**, um **10.30 Uhr**, **Cafeteria**, spielt der Musikverein Oberwynental (Fusion der Musikgesellschaften Menziken und Reinach) das traditionelle und beliebte Weihnachtskonzert für die Bewohnenden.

Silvesterfeier für die Bewohnenden mit «Duo filo rosso»

Am **31. Dezember 2025**, **18.30 Uhr**, **Lounge / Cafeteria**, feiern die Bewohnenden **Silvester**. Geniessen Sie dabei das feierliche **Silvesterkonzert mit dem «Duo filo rosso»**, **Sabine Bachmann-Frey (Klavier)** und **Susanne Geist (Blockflöten)**.

Falkenstein Asana AG

Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00

info@falkenstein-menziken.ch

www.falkenstein-menziken.ch



Haus C im goldigen Herbstlicht.